



Das soziale Rezept Ein Experiment

Aus Sicht von Armutsbetroffenen

- **Soziale Determinanten der Gesundheit**
- **Sozialstaat: Cure and Care**



„Social Prescribing“ aus der Sicht von Menschen mit Armutserfahrungen

Gemeinsam gegen Barrieren und Beschämung



Fragestellung / Leitfragen

Wie lässt sich Social Prescribing verständlich vermitteln?

Welche „sozialen Rezepte“ werden von Betroffenen als sinnvoll und wirkungsvoll erachtet?

Wie können „soziale Rezepte“ verschrieben werden, ohne dass es die Betroffenen als bevormundend, beschämend oder übergriffig empfinden?

**Lösung für
kostenpflichtige Angebote:
Wer übernimmt die Kosten?
Gefahr von Stigmatisierung
bei externer Kostenübernahme**

**Rechtliche
Grundlage
klar definieren**

**niederschwellig,
aufsuchend**

KEIN ZWANG!



**Angebot =
REZEPT**

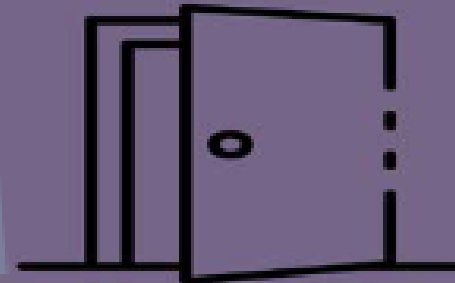
**Arbeitsrecht:
Wie ist die Rechtslage,
wenn im Krankenstand ein
„verschriebenes“ soziales
Angebot genützt wird?**

**Zusammenarbeit mit
anderen sozialen
Einrichtungen und Peers**

**Informationsmaterial
in mehreren Sprachen**

**fizierte
ildung**

**einfach und
verständlich**



**Zugang für
Nutzer*innen**

**niederschwellig,
aufsuchend**

**Wie wird ein
„soziales Rezept“
erfasst?**

**Wer im Primär-
versorgungszentrum hat
Zugriff auf die Daten?**



Datenschutz

Begriffe, Verständlichkeit

- **Soziale Verschreibung**
- **Soziale Überweisung**
- **Soziales Rezept**

- **Tut Gut Rezept**
-





WISSEN

**Hintergründe und
Zusammenhänge
von Armut**

**Soziale Gesundheit
(die Bedeutung von
Teilhabe und Inklusion)**



**Ausbildung
Linkworker*in**

**Qualifizierte
Ausbildung**

**Sensibilisierung durch
Nutzer*innen-Perspektive**

**Zusa
ande
Einri**

Beschämung verhindern – Gesundheit fördern

LEITFADEN

AUF AUGENHÖHE

Wertschätzender Umgang im beruflichen Alltag
der Gesundheits- und Sozialberufe



DIE ARMUTSKONFERENZ

www.armutskonferenz.at

